

Halloween

**Was steckt hinter diesem
immer populärer werdenden Fest?**

Mehr als alberne Kinderstreiche?

**Gibt es hinter den Bräuchen eine tiefer gehende
Botschaft, die unser Leben beeinflussen kann?**

Schicken Sie mir bitte **kostenlos** und **unverbindlich**:

Name:

Adresse:

Bitte
ausreichend
frankieren

- Bibelwissen für Aus- und Einsteiger
- Kinder-Kurse ab 6 Jahre
Bitte Alter angeben:
- Neues Testament
- Wie ein Spatz im Käfig

EijH *Evangelium
in jedes
Haus*

Pürstling 3
4844 Regau
07672-75598, eijh@eijh.at



Bitte diese Seite kopieren oder ausschneiden und an EijH schicken,
oder unter www.eijh.at gleich online bestellen.

Halloween

Süßes oder Saures



Halloween, früher nur in Amerika verbreitet, wird auch bei uns immer populärer. Kostümgeschäfte können schon vor Faschingsbeginn Gruselmasken verkaufen und Lebensmittelketten ihre Produkte endlich wieder als „Halloween-Special“ loswerden. Halloween lässt die Kassen klingeln! Aber wie bei so vielen Festen kennt kaum jemand die Hintergründe.

Das Geschäft mit der Angst - von der Eisenzeit bis heute.

Bereits im zweiten Jahrhundert vor Christus feierten die Kelten am 31. Oktober das Ende des Sommers, der Jahreszeit des Lebens, und den Beginn des dunklen Winters. Sie glaubten, dass an diesem Abend die Grenze zum Jenseits besonders dünn wäre und die Seelen Verstorbener zurückkommen würden, um in anderen Körpern weiterzuleben. Man sagt, zur Besänftigung der Götter wären von den allseits gefürchteten keltischen Druiden kleine Kinder als Opfergabe lebend verbrannt worden. Menschen verkleideten sich als Tote oder Geister, um die umherwandernden Seelen der Verstorbenen zu verschrecken. Um heidnische Traditionen zu überlagern, legte Papst Bonifaz IV im 7. Jahrhundert einen kirchlichen Feiertag für „alle Heiligen“ auf den 1. November. Und so wurde der 31. Oktober zum „All Hallowed Evening“, kurz Halloween, zum Vorabend von Allerheiligen. Im 9. Jahrhundert wurde „Allerseelen“ am 2. November eingeführt, um der Seelen verstorbener Christen zu gedenken. Kinder wanderten von Tür zu Tür, um süßen Rosinenkuchen, den so genannten „Seelenkuchen“, zu erbetteln. Als Gegenleistung wurde für die Seelen der Verstorbenen gebetet, damit sie Einzug ins Himmelreich fänden. Geblieben ist heute der Brauch, dass verkleidete Kinder zu Halloween von Tür zu Tür ziehen und mit dem Spruch „Trick or Treat – Süßes oder Saures“ um Süßigkeiten betteln, also eine Mischform der keltischen und christlichen Tradition.

Der Tod – können wir ihn wirklich überwinden?

All den Bräuchen und Legenden rund um Halloween liegt ein offensichtliches Bewusstsein über ein Leben nach dem Tod und der Unsterblichkeit der menschlichen Seele zugrunde. Die Angst vor dem rastlosen Suchen nach einer ewigen Heimat beherrscht zahlreiche Mythen und Traditionen. Auch heute glauben viele Menschen, dass durch Gebet Seelen von Verstorbenen errettet werden könnten. Die Bibel zeigt hier einen ganz anderen Weg der Errettung. Die Menschen haben sich von ihrem Schöpfer abgewandt und gegen Gott entschieden. Niemand kann aus eigenen Anstrengungen die Herrlichkeit Gottes erreichen, aber Gott selbst hat einen Ausweg aus dieser Sackgasse geschaffen, indem Jesus als sündloser Mensch in die Welt kam. Der Apostel Paulus beschreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Rom das Geschenk Gottes.

Denn darin sind die Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte. Aber was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. Um unsere Schuld zu sühnen, hat Gott seinen Sohn am Kreuz für uns verbluten lassen. (Römer 3,23-25)

Welch wunderbare Botschaft! Gottes Liebe ist es, die uns durch den Glauben erlöst und mit ihm versöhnt. Nur Jesus konnte durch seinen Tod die Brücke zwischen Mensch und Gott wieder herstellen, indem er für uns das Gericht Gottes trug.

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)

Eine Entscheidung fürs Leben.

Eine Entscheidung für das Jenseits wird also schon im Diesseits getroffen. Was hilft es da, wenn viele Kerzen in den Kirchen brennen oder Gebete für das Seelenheil gesprochen werden?

Jemand, der gerade über einen Friedhof spazierte, kam zu der ernüchternden Feststellung, dass das Leben eigentlich nur ein Minuszeichen zwischen zwei Jahreszahlen ist. Keiner von uns kann wissen, wo wir uns auf dieser Reise zwischen Geburt und Tod gerade befinden. Gott möchte aber eine innige Beziehung zu uns haben. Er hat die Menschen mit einem freien Willen erschaffen, und er respektiert unsere Entscheidung. Jesus hat auf Golgatha alles für uns vollbracht. Ob wir dieses kostbare Geschenk annehmen wollen, liegt bei uns.

Unser Angebot:

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, senden wir Ihnen gerne den Bibelkurs „Bibelwissen für Ein- und Aussteiger“ zu. In sieben Kapiteln werden hier grundlegende Fragen des Glaubens angesprochen. Auch für Kinder bieten wir Bibelkurse für verschiedene Altersgruppen (ab 6 Jahre) an.

Außerdem können Sie bei uns ein neues Testament und das Buch „Wie ein Spatz im Käfig“ bestellen. Darin lädt Klaus Eickhoff ein, unsere Käfige zu verlassen und die Freiheit zu finden, die wirklich zählt! Er berichtet von seiner eigenen Suche und davon, wie befreites Leben möglich ist.